Sechs Gesänge

Der Fürstin von Kinsky gewidmet

Mignon

Goethe

Op.75 Nº 1

17.

Ziemlich langsam.

Kennst du das Land, wo die Zi-tro-nen blühn, — im dun-keln Laub die Gold=O-ran-gen glühn, ein sanf-ter Wind vom blau-en — Him-mel weht, die Myr-te still, und hoch der Lor-beer steht? Kennst du es wohl?

f *p* *p* *cresc.* *ff* *p*

Geschwinder

Da - hin! da - hin möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter, ziehn. Da - hin! da - hin möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter, ziehn. Da - hin! da - hin!

cresc. *p* *cresc.* *p* *dimin.*

Tempo I

Kennst du das Haus? Auf *Mit Nachdruck* Säu - len ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es schim - mert das Ge - mach, und Mar - mor - bil - der stehn und sehn mich an: was hat man dir, du ar - mes

cresc. *f* *p* *p* *cresc.*

Kind, — ge - tan? Kennst du es wohl?

ff p

Geschwinder

Da - hin! — da - hin — möcht ich mit dir, o mein — Be - schü - tzer,

cresc. (p)

ziehn! Da - hin! da - hin möcht ich mit dir, o mein Be - schü - tzer, ziehn.

cresc. (p) dim.

Tempo I

Da - hin! da - hin! Kennst du den Berg und

cresc. f sf p

sei - nen Wol - ken - steg? — Das Maul - tier sucht im Ne - bel sei - nen Weg; — in

p

Höh - len wohnt der Dra - chen al - te Brut; es stürzt der

f

Fels und ü - ber ihn die Flut.

ff *p*

Geschwinder

Kennst du ihn wohl? Da - hin! da - hin geht un - ser Weg! o Va - ter,

cresc.

laß uns ziehn! Da - hin! da - hin geht un - ser Weg! o Va - ter, laß uns

p *cresc.*

ziehn! Da - hin laß uns ziehn!

p

Neue Liebe, neues Leben

Goethe

Op. 75 Nº 2

18.

Lebhaft, doch nicht zu sehr

Herz, mein Herz, was soll das ge - ben? was be - drän - get dich so sehr? welch ein
frem - des neu - es Le - ben! ich er - ken - ne dich nicht mehr. Weg ist al - les, was du
lieb - test, weg war - um du dich be - trüb - test, weg dein Fleiß und dei - ne Ruh.
Ach, wie kamst du nur da - zu! wie
kamst du nur da - zu! Fes - selt dich die Ju - gend -

dimin.

dolce

blü - te, die - se lieb-li-che Ge - stalt, die -
- ser Blick voll Treu und Gü - te mit un - end - li-cher Ge -
cresc.
walt? Will ich rasch mich ihr ent - zie - hen, mich er -
sf
man - nen, ihr ent - flie - hen, füh - ret mich im Au - gen - blick, ach, mein Weg zu ihr zu -
p
rück, zu ihr, zu ihr mein
cresc.
f

Weg zu - rück. Herz, mein Herz, was soll das ge - ben?

pp *cresc.*

Herz, mein Herz, was soll das ge - ben? was be - drän - get dich so sehr? welch ein

f *sf* *p* *sf*

frem - des neu - es Le - ben! ich er - ken - ne dich nicht mehr. Weg ist al - les, was du

sf

lieb - test, weg war - um du dich be - trüb - test, weg dein Fleiß und dei - ne Ruh

sf *f* *sf* *p* *f*

Langsam *ad lib.*

ach, wie kamst du nur da - zu! wie kamst du nur da -

sf *dimin.* *p*

Im vorigen Zeitmaß

zu! Fes-selt dich die Ju-gend-blü-te,

dolce

die-se lieb-li-che Ge-stalt, die- - - ser

cresc.

Blick voll Treu und Gü-te mit un-end-li-cher Ge-walt?

f sf sf

Will ich rasch mich ihr ent-zie-hen, mich er-man-nen, ihr ent-flie-hen, füh-ret

sf sf sf sf sf sf sf sf sf p

mich im Au-gen-blick, ach, mein Weg zu ihr zu-rück, füh-ret mich im Au-gen-blick

cresc.

zu ihr, ___ zu ihr _ mein _ Weg _ zu - rück.

Und an die-sem Zau-ber-fäd-chen, das sich nicht zer-rei-ßen läßt, hält das lie-be lo-se

Mäd-chen mich so wi-der Wil-len fest; muß in ih-rem Zau-ber-krei-se le-ben nun auf ih-re

Wei - se. Die Ver-änd-rung, ach, wie groß! Lie-be! Lie-be! laß mich los! laß, _ laß, _ laß mich

los! laß, _ laß ___ mich los!

Aus Goethes Faust

Op. 75 Nº 3

Poco Allegretto

19.

p *cresc.*

Es war ein-mal ein Kö-nig, der hatt ei-nen gro-ßen Floh, den liebt er gar nicht we-nig, als wie sei-nen eig-nen Sohn. Da rief er sei-nen Schneider, der Schneider kam her - an: Da, miß dem Jun-ker Klei - der, und miß ihm Ho - sen an!

sf *sfp* *sfp* *sfp* *p* *pp* *f* *f* *sf* *sf* *sf* *tr* *fp* *cresc.*

In Sam-met und in Sei-de ward er nun an-ge-tan, hat-te Bän-der auf dem Klei-de, hatt

auch ein Kreuz da-ran, und war so-gleich Mi - ni - ster, und hatt ei-nen gro - ßen

Stern, da wur-den sei-ne Ge - schwister bei Hof auch gro-ße Herrn.

cresc.

Und Herrn und Fraun am Ho-fe, die wa-ren sehr ge - plagt, die Kö-ni-gin und die Zo-fe ge -

pp f

sto-chen und ge-nagt, und durf-ten sie nicht kni-cken, und weg sie ju-cken nicht. Wir

p pp f

f CHOR

knicken und er-sti-cken doch, doch gleich wenn ei-ner sticht. Wir kni-cken und er-sti-cken doch, doch

sf f

gleich, wenn ei-ner sticht. Ja, wir kni-cken und er-sti-cken doch gleich, gleich, wenn ei-ner

sticht, ja, ja, wir kni-cken und er-sti-cken doch, doch gleich, wenn ei-ner sticht, wenn ei-ner

sticht.

ff

Gretels Warnung

Halem

Op. 75 № 4

20.

Etwas lebhaft mit leidenschaftlicher Empfindung, doch nicht zu geschwind

An den fernen Geliebten

Reißig

Op. 75 Nº 5

Larghetto

1. Einst wohn - ten sü - ße Ruh und gold - ner Frie - den in mei - ner
2. Der Tren - nung Stun - de hör ich im - mer hal - len so dumpf und
3. Wo - hin ich wand - le, schwebt vor mei - nen Bli - cken dein hol - des
4. Stets mahn es fle - hend dei - ne schö - ne See - le, was Lie - be
5. Wenn sanft ein Lüft - chen dei - ne Lo - cken kräu - selt im Mon - den -
6. Wirst du im Voll - mond-schein dich nach mir seh - nen, wie Ze - phirs

21.

p p

1. Brust, nun mischt sich Weh - mut, ach! seit wir ge -
2. hohl, mir tönt im A - bend - lied der Nach - ti -
3. Bild, das mir mit ban - ger Sehn - sucht und Ent -
4. spricht, ach Freund! den ich aus ei - ner Welt er -
5. licht, das ist mein Geist, der fle - hend dich um -
6. Wehn wird dir's me - lo - disch durch die Lüf - te

p cresc.

1. schie - den, in je - de Lust.
2. gal - len dein Le - be - wohl!
3. zü - cken den Bu - sen füllt.
4. wäh - le, ver - giß mein nicht!
5. säu - selt, ver - giß mein nicht!
6. tö - nen: auf Wie - der - sehn!

sf cresc. dimin. p

Der Zufriedene

Reißig

Op. 75 № 6

Frisch und heiter, etwas lebhaft

1. Zwar schuf das Glück hie - nie-den mich we - der reich noch
2. So ganz nach mei-nem Her-zen ward mir ein Freund ver -
3. Mit ihm wird froh und wei - se manch Fläschchen aus - ge -
4. Wenn mir bei die-sem Lo - se nun auch ein trüb - res

22.

p *sfp*

1. groß, al - lein ich bin zu - frie-den, wie mit dem schönsten Los, wie
2. gönnt, denn küs-sen, trin-ken, scherzen ist auch sein E - le-ment, ist
3. leert! denn auf der Le-bens-rei - se ist Wein das be-ste Pferd, ist
4. fällt, so denk ich: kei - ne Ro - se blüht dorn-los in der Welt, blüht

f *dimin.* *p* *sfp* *f* *p*

1. mit dem schönsten Los.
2. auch sein E - le - ment.
3. Wein das be - ste Pferd.
4. dorn - los in der Welt.

1.2.3. 4.

2. So
3. Mit
4. Wenn

cresc. *p*